

Nicht genug Anmeldungen für Weltrekord

Biker- und Trikerfreunde aus Gangelt ändern nun die Modalitäten, um den begehrten Eintrag ins Guinnessbuch zu erreichen

Gangelt. Fangen wir mit der schlechten Nachricht an: Der Weltrekordversuch in der ersten geplanten Fassung im Rahmen des zehnjährigen Bestehens der Biker- und Trikerfreunde in Gangelt wird nicht stattfinden; es fehlt einfach an Masse. 6000 Motorrad-, Quad- oder Trikefahrer sollten mit 500 behinderten Menschen den längsten Corso in dieser Kombination bilden und einen neuen Weltrekord ins Guinnessbuch der Rekorde schreiben. Die gute Nachricht: Es wird einen Weltrekordversuch in einer geänderten Fassung geben, und **Horst Sommer** als Vorsitzender des Motorradclubs ist sicher: „Den schaffen wir!“ **Karl-Heinz Hamacher** sprach mit ihm über die Arbeit, über Enttäuschungen und die Motivation der rund 230 Clubmitglieder.

6000 Motorrad-, Quad- oder Trikefahrer wollten Sie bis August zum Weltrekord-Corso formen. Warum hat das nicht geklappt?

Sommer: Wir haben die Leute nicht zusammenbekommen. Wir mussten sehr früh im Jahr für die Aktion werben. Anmeldeschluss war vor über vier Wochen. Unser Fest vom 17. bis 19. August liegt in den Sommerferien, und da wollten sich viele nicht festlegen, beziehungsweise sind im Urlaub.

Was soll dann ins Guinnessbuch der Rekorde?

Sommer: Wir werden jede Motorradkategorie einzeln zählen. Motorräder, Trikes, Gespanne, Roller, Quads und Buggys. Die Änderung ist bei der Guinness-Redaktion gemeldet, eine Antwort steht allerdings noch aus.

Die „Biker und Triker ohne Grenzen“ erfahren ob ihres großen sozialen Engagements im Bereich der Behindertenarbeit über die Kreisgrenzen hinaus Lob und Beifall.

Sommer: Unser oberstes Vereinsziel ist die Integration behinderter Menschen. Das war das Motiv bei der Vereinsgründung, das ist unser Haupt-



230 Fahrer haben sich bereit erklärt, einen behinderten Menschen mitzunehmen.

Fotos: Karl-Heinz Hamacher

anliegen beim Fest zum Zehnjährigen. Auch das neue Rekordziel ist im Grunde darauf abgestimmt, den Fahrern und Beifahrern ein Denkmal rund um unser Fest zu setzen. Die Freude und Begeisterung in den Gesichtern unserer Gäste zu sehen, ist für mich und meine Mitstreiter ein Lohn, der mit Geld nicht aufzuwiegen ist.

Wie viele Meldungen gibt es denn nun für den Rekordversuch?

Sommer: 951 Anmeldungen liegen uns vor. 230 Fahrer haben sich bereit erklärt, einen behinderten Menschen mitzunehmen.

Und wie ist die Resonanz?

Sommer: Die Verantwortlichen der Gangelter Einrichtungen unterstützen uns auf breiter Front. Aus dem Haus haben wir 90 Plätze belegt. Die anderen 140 Plätze werden am 18. August von 12 bis 13.15 Uhr in der Aula der Hauptschule vergeben.

Ist die Streckenführung schon ausgearbeitet?

Sommer: Mit Vertretern der Polizei und des Straßenverkehrsamtes ist eine 48 Kilometer lange Strecke durch die Gemeinden Gangelt, Selfkant und Waldfeucht abgesprochen. 140 Sperrschilde und 140 Streckenposten sind dafür notwendig. Ein enormer Aufwand, der nur mit der Hilfe der drei Schirmherrn, den Bürgermeistern Tholen aus Gangelt, Corsten aus dem Selfkant und Schrammen aus Waldfeucht zu schultern ist.

Wo ist der Startpunkt, wo wird das Fest und der eventuelle Rekord gefeiert?

Sommer: Von der Mercatorschule am

Sportplatz vorbei bis zur Kritzradetstraße haben wir Platz für 1000 Motorräder. Alle Aktivitäten zum Jubiläum finden rund um die Hauptschule statt.

Wie groß ist die Trauer, dass es die Krönung, den „großen“ Weltrekord nicht geben wird?

Sommer: Wir haben getan, was wir konnten. Bundesweit Werbung gemacht und Meldungen sogar aus Irland, England, Skandinavien und natürlich aus Holland und Belgien bekommen. Dass wir die 6000 Fahrer nicht erreichen, zeichnete sich frühzeitig ab. Alles das ist aber zweitrangig. Es geht uns darum, dass wir mit den behinderten Menschen wieder ein tolles Wochenende feiern werden und zum Höhepunkt alle die, die wollen, auf ein Motorrad setzen. Ich werde täglich zigfach darauf angesprochen, wie sehr sich zum Beispiel die Bewohner der Gangelter Einrichtungen auf die Fahrt freuen.

Wie weit ist das Team mit der Organisation?

Sommer: In unseren Gedanken steht das Fest. Wir werden bis zur letzten Minute an jeder Kleinigkeit feilen. Wichtig ist, dass nur vorab angemeldete Fahrer an dem Corso

teilnehmen dürfen. Wir haben spezielle Markierungen, die die einen von den anderen unterscheiden. Man kann sich vorstellen, dass die Sicherheit bei diesem Projekt das oberste Gebot ist.

Fest beginnt mit einer tollen Party

Das Fest beginnt am Freitag, 17. August, um 20 Uhr mit der Inklusionsparty. Abends spielen zwei Livebands.

Am Samstag beginnt das Programm um 8 Uhr an der Hauptschule. Gleichzeitig beginnt das Einschreiben der Corso-Teilnehmer an der Oase in Hohenbusch. Die genaue Fahrtstrecke durch die Gemeinden Gangelt, Selfkant und Waldfeucht findet sich neben vielen anderen Informationen rund um das Fest unter www.biker-triker.de. Nach dem großen Corso ab 15 Uhr endet der Abend mit Live-Musik an der Hauptschule.

Am Sonntag gibt es ab 9 Uhr Frühstück, dann die „Benzin-Gespräche“ und um 17 Uhr enden die Feierlichkeiten.



Horst Sommer, der Vorsitzende des Motorradclubs, hofft auch in diesem Jahr auf imposante Bilder.